

# Gamification im Unterricht

Beitrag von „Buntflieger“ vom 20. Oktober 2019 09:46

## Zitat von Stille Mitleserin

Und Belohnungssysteme verwende ich dann auch -Gummibärchen, Brownies, Schokolade, Plätzchen, ....

...

Auf jeden Fall ungeeignet für meine Zwecke, ich habe durchaus noch den Anspruch, dass wir im Unterricht so oft wie möglich Freude am Lernen und auch Spaß haben. Gemeinsam in der realen Welt. Im kommunikativen Miteinander. Und wenn die Schüler denn ab und zu (so oft wie möglich) aus dem Unterricht gehen und der eine oder andere feststellt, dass er/sie heute etwas mitgenommen hat, was Wert für sein/ihr Leben hat, dann bin ich an solchen Tagen wirklich glücklich.

Hallo Stille Mitleserin,

auch wenn es hier gestern anders dargestellt wurde, auch ich mag meine SuS und das beruht auf Gegenseitigkeit, sonst wäre ich schon längst nicht mehr dabei. Ich bin auch ein Mensch mit hohen Ansprüchen an ein gelungenes soziales Miteinander, sonst wäre ich auch nicht mehr mit dabei.

Also: Ziel ist es selbstverständlich von allen (davon gehe ich einfach mal aus) Lehrenden, dass sie mit ihren SuS "im Unterricht so oft wie möglich Freude am Lernen und auch Spaß haben". Weshalb das hier diskutierte "Classcraft" oder Gamifications generell diesen pädagogischen Elementarzielen entgegen stehen sollten, stellst du - wie auch deine Vorredner - leider nicht klar heraus.

Die Argumente bleiben verwaschen und diffus. So jedenfalls mein Eindruck. Anstatt sinnvolle Alternativen in den Raum zu stellen, wird so getan, als sei der Lehreralltag eine heile Welt, wo jeder Lehrer jedem Schüler individuell seine persönlichen Möglichkeiten und Grenzen im Einzelgespräch (überspitzt ausgedrückt) alltäglich und erfolgreich darlegen kann.

Belohnungen mit Süßkram finde ich übrigens ziemlich problematisch. Nicht nur wegen den vielen SuS, die ohnehin schon übergewichtig sind und der Gefahr von Karies, sondern weil wir in das familiäre Ernährungskonzept eingreifen. Auch ich habe schon häufiger Süßkram verteilt (nach erfolgreichen UBs z.B.), aber das regelmäßig für z.B. gemachte Hausaufgaben etc. zu machen, käme für mich aus den genannten Gründen (vom finanziellen Aspekt abgesehen) nicht in Frage.

Ich glaube, dass das Belohnungsspiel hier viel zu mächtig geredet wird. Es will ja nicht die Schulwelt auf den Kopf stellen oder ins politische Denken der SuS eingreifen (siehe der wohl für viele tatsächlich plausibel erscheinende Vergleich mit China!), sondern bezieht sich auf den Versuch, Unterricht aufzulockern, etwas zusätzliche Motivation auf Schülerseite zu erzeugen und einen spielerisch-transparenten Hintergrund für gemeinsame Regeln zu bieten.

der Buntflieger